

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	27.01.2016	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	14.03.2016	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	28.04.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Wirtschaftsplan des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld für das Jahr 2016

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss des UWB und der Finanz- und Personalausschuss empfehlen, der Rat der Stadt beschließt den Wirtschaftsplan 2016 des UWB in Anlage 1 A (Gesamt-Erfolgsplan UWB), 1 A 1 (Sparten-Erfolgsplan), 1 B (Vermögens- und Finanzplan), 1 C (Stellen-übersicht) und 1 D (mittelfristige Erfolgsplanung).

Es wird eine Ergebnisausschüttung in Höhe von 11.277 TEUR eingeplant. Über die endgültige Ergebnisabführung wird im Rahmen des Jahresabschlusses für das Jahr 2016 entschieden. Im Finanzplan 2016 werden die für das Wirtschaftsjahr 2015 geplanten 11.131 TEUR eingesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2016 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 15 Mio. EUR festgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2016 sind Umschuldungen in Höhe von 8.230 TEUR vorgesehen.

Begründung:

A. Erfolgsplan UWB 2016

Der Erfolgsplan 2016 des Umweltbetriebes (Anlage 1 A) sieht Erträge in Höhe von 143.296 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 131.276 TEUR vor. Daraus ergibt sich ein geplanter Überschuss in Höhe von 12.020 TEUR. Im Vergleich zum Plan 2015 ergibt sich somit eine Ergebnisminderung in Höhe von 748 TEUR.

Im Wirtschaftsjahr 2016 ist eine Ergebnisausschüttung in Höhe von 11.277 TEUR eingeplant.

Dieser Betrag liegt mit 147 TEUR über dem Betrag aus dem Jahr 2015. Über die endgültige Verwendung wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 entschieden.

Ertrag

Die Erträge sinken insgesamt um 889 TEUR auf 143.296 TEUR. Dies ist auf niedrigere Umsatzerlöse (-899 TEUR) zurückzuführen. Die geringeren Zuweisungen auf Grundlage der Gebührenbedarfsberechnungen in Höhe von 1.213 TEUR können nur zum Teil durch Erlöse aus Sonderleistungen und gestiegene Erlöse aus der Wertstoffvermarktung (272 TEUR) kompensiert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen im Vorjahresvergleich um 281 TEUR auf 3.559 TEUR. In der Vergangenheit hat der UWB die Aufwendungen für die Nutzung der ISB-eigenen Gärtnerunterkünfte vom Amt für Finanzen erstattet bekommen. Im Rahmen der fortschreitenden Umsetzung des Betriebshofkonzeptes sind kleinere Unterkünfte aufgegeben und durch zentral gelegene Unterkünfte ersetzt worden. Hierfür sind bisher keine Erstattungen geleistet worden. Im Jahr 2016 hat der UWB für diese Unterkünfte Kostenerstattungen (+ ca. 260 TEUR) eingeplant, da Synergieeffekte aus der Zentralisierung bereits bei Festlegung der Höhe der Ergebnisabführung an den Haushalt berücksichtigt wurden.

Aufwand

Der betriebliche Aufwand reduziert sich insgesamt um 141 TEUR auf 131.276 TEUR. Die sinkenden Verbrennungsentgelte (-2.062 TEUR) führen zu einer Reduzierung des Materialaufwand um 1.907 TEUR. Demgegenüber steigen die Personalkosten aufgrund der Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst um 1.915 TEUR auf 50.582 TEUR.

Die Abschreibungen erhöhen sich um 400 TEUR auf 22.991 TEUR. Die Erhöhung ist insbesondere auf Beschaffungen von Geräten und Fahrzeugen zurückzuführen. Die genannten Investitionen sind erforderlich, um vor allem der Verkehrssicherungspflicht nachkommen zu können.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 329 TEUR auf 9.738 TEUR. Der Grund hierfür besteht im Wesentlichen in höheren EDV-Kostenerstattungen für Spezialsoftware an den IBB (+175 TEUR) und gestiegenen Mieten für Leasingfahrzeuge (+200 TEUR).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sinken im Vergleich zum Vorjahr um 708 TEUR auf 10.841 TEUR. Hier wirken sich die niedrigeren Zinsen insbesondere durch die Umschuldung von Altdarlehen bei der Stadtentwässerung aus.

Die Sparten-Plan-Ergebnisse sind in der Sparten-Erfolgsübersicht in Anlage 1 A 1 ausgewiesen.

B. Vermögens- und Finanzplan

Der Vermögens- und Finanzplan 2016 des UWB weist mit 79.124 TEUR ein um 2.572 TEUR oder 3 % höheres Gesamtvolumen im Vorjahresvergleich aus.

Die geplanten Investitionen erhöhen sich insgesamt um 436 TEUR. Investitionen für Gebäude und Grundstücke werden im Vergleich zum Vorjahr um 602 TEUR steigen. Hier sind u.a. 300 TEUR für den Ersatzneubau einer Werkstatt im Tierpark Olderdissen als auch 200 TEUR für notwendige Baumaßnahmen auf dem Betriebshof des Sennefriedhofes berücksichtigt.

Die Investitionen für Betriebsvorrichtungen und Kanäle werden um 262 TEUR sinken. Für die Beschaffungen von Fahrzeugen und Maschinen ergibt sich eine Investitionssteigerung von 396 TEUR im nicht rentierlichen Bereich auf insgesamt 7.313 TEUR, um insbesondere der

Verkehrssicherungspflicht im Winterdienst nachkommen zu können.

Die Tilgungen für Darlehen erhöhen sich um 359 TEUR auf insgesamt 19.709 TEUR.

Die im Finanzplan veranschlagte Ergebnisabführung steigt gegenüber 2015 auf Grundlage der festgelegten Konsolidierungsbeiträge um 282 TEUR auf 11.131 TEUR. Die im Erfolgsplan eingeplanten 11.277 TEUR werden erst im Jahr 2017 nach der beschlossenen Ergebnisverwendung des Jahresabschlusses 2016 gebucht und abgeführt.

Bei der Stadtentwässerung sind für das Jahr 2016 – wie im Vorjahr – für den Gewässerausbau der Weser-Lutter 4.300 TEUR als Sachanlageinvestition eingeplant. Die Finanzierung erfolgt als Einnahme aus Zuschüssen der Stadt Bielefeld.

Der Verlust der defizitären Sparten beläuft sich auf 11.336 TEUR und erhöht sich damit um 14,7% bzw. 1.456 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dieses ist vor allem auf das strukturelle Defizit im Bereich Stadtgrün und auf die Unterdeckung im Bereich Friedhöfe zurückzuführen. Hier wirken sich insbesondere die niedrigeren eingeplanten Gebührengzuweisungen bei den Friedhöfen als auch Personalkostensteigerungen aufgrund der Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst aus.

Bei den Werkstätten wird eine Kreditaufnahme in Höhe von 3.909 TEUR im rentierlichen Bereich für die Beschaffung von Fahrzeugen vor allem für die Müllabfuhr und die Entwässerung eingeplant.

Die Kreditbedarfe für die nicht rentierlichen Bereiche werden durch eine Verringerung der liquiden Mittel in Höhe von insgesamt 1.300 TEUR gedeckt.

Die Nettokreditaufnahme, als Residualgröße zwischen der Summe Mittelverwendung und allen anderen Finanzierungsquellen, steigt um 2.065 TEUR auf 26.553 TEUR. Hintergrund dafür sind höhere geplante Kreditaufnahmen bei den Werkstätten (+1.100 TEUR) und der Stadtentwässerung (+889 TEUR).

C. Stellenübersicht

Der Umweltbetrieb weist für das Jahr 2016 insgesamt 924,5 Stellen aus. Im Vergleich zu 2015 bedeutet das eine Erhöhung um 1,5 Stellen.

D. Mittelfristige Erfolgsrechnung

Die mittelfristige Erfolgsrechnung weist für die Jahre 2016 bis 2017 einen für die geplante Ergebnisabführung ausreichend hohen Gewinn aus. Dieser Gewinn sinkt kontinuierlich wegen steigender Kosten. Bei der bestehenden Haushaltslage ist weiterhin nicht von auskömmlichen Zuweisungen aus dem Haushalt für die nicht rentierlichen Bereich auszugehen. Dies führt in den Jahren 2018 und 2019 dazu, dass die geplanten Gewinne nicht mehr für die Deckung der Ergebnisabführung ausreichen.

Für die Zukunft ist es wichtig, die Höhe der Abführungsbeträge an den Haushalt in Abhängigkeit von den tatsächlichen Betriebsergebnissen festzulegen. Auch müssen im Betrieb ausreichende Anteile des erwirtschafteten Ergebnisses verbleiben, um das Ziel der Entschuldung in absehbarer Zeit zu erreichen.

Beigeordnete Anja Ritschel	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.
---	--